

Niederschrift

über die Sitzung am 20.06.2013
des Ausschusses für Familie, Schule und Sport der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Albin, Werner	
Bachmann, Andreas	während TOP 2
Cortner, Theodor	
Ernst, Heinrich	
Falke, Annegret	
Fuchs, Kai	
Hüning, Stephan	
Köstler-Mathes, Marita	
Lakemeier, Hedwig	
Möller, Torsten	
Rath, Christoph	
Scheuer, Adolf	
Schröer, Petra	Vorsitzende
Tegeler, Meinhard	
Tepper, Heinz-Josef	
Thiele, Rosemarie	
Volmer, Gertrud	
Wellmann, Maria	

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar	Bürgermeister
Döbbelin-Südfeld, Klara	Schriftführerin
Kammert, Mechtild	
Tönning, Bernd	

Gäste:

Vomhof, Ulrich	Schulleiter der Johann-Conrad-Schlaun-Schule
Zombik, Nicole	designierte Konrektorin des Grundschulverbundes

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Anträge zur Tagesordnung
- 2 Bericht über die Ergebnisse der Betreuungsumfrage
Vorlage: 069/2013
- 3 Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats "Familiengerechte Kommune"
Vorlage: 068/2013
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 6 Personalangelegenheiten
Vorlage: 063/2013
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 8 Mitteilungen der Verwaltung

Zur heutigen Sitzung des Ausschusses für Familie, Schule und Sport wurde am 10.06.2013 schriftlich eingeladen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Schröder eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

1	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Es werden keine Anträge gestellt.

2	Bericht über die Ergebnisse der Betreuungsumfrage Vorlage: 069/2013
----------	--

Herr Bergmann erklärt einleitend die Hintergründe zur Durchführung der Umfrage zum Betreuungsbedarf. Im Strategieworkshop zum Audit im August 2012 sei der Bereich Familie, Arbeitswelt und Betreuung als Schwerpunkt und Thema der Beteiligungsphase ausgewählt worden. Der Betreuungsbedarf von Familien mit Kindern unter sechs Jahren sollte erhoben werden. Zur Sicherstellung einer guten Rücklaufquote habe man sich dann für eine persönliche Befragung entschlossen, die Anfang des Jahres von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und engagierten Bürgern durchgeführt worden sei.

Die Ergebnisse werden von Frau Döbbelin-Südfeld anhand einer PPP vorgestellt. Die gesamte Auswertung liegt dem Protokoll als Anhang bei.

In der anschließenden Aussprache herrscht Einigkeit darüber, dass sich die Kindertagesstätten in den letzten Jahren durch die Aufnahme jüngerer Kinder und die damit verbundene Verringerung der Betreuungsplätze verändert hätten. Auch besteht Konsens darüber, dass die Randzeitenbetreuung verbessert werden sollte. Dabei rückt insbesondere die Tagespflege in den Focus.

Darüber hinaus gibt es Nachfragen zum Betreuungsbedarf im Grundschulalter. Da die vorgelegte Umfrage bei Eltern von Kindern unter sechs Jahren durchgeführt und der Bedarf im Grundschulalter daher nur auf die Zukunft hin erfragt wurde, können daraus keine Schlüsse über den aktuellen Bedarf gezogen werden.

Frau Kammert berichtet, dass aufgrund von Nachfragen insbesondere im Ortsteil Capelle eine Befragung der Eltern von Grundschulkindern durchgeführt worden sei und aktuell ausgewertet würde. Über Ergebnisse und Konsequenzen werde zeitnah informiert.

Die von Frau Wellmann vorgeschlagene Betreuung von Grundschulkin-

dem in der Kindertageseinrichtung ist aufgrund verschiedener gesetzlicher Vorgaben nicht ohne weiteres möglich.

3	Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats "Familiengerechte Kommune" Vorlage: 068/2013
----------	--

Frau Schröder bringt einleitend ihre Freude über die Fortschritte im Bereich der familienpolitischen Ausrichtung der Gemeinde zum Ausdruck. Vor zwei bis drei Jahren sei dies noch eine Vision gewesen; nun sei die Auditierung fast erreicht.

Herr Bergmann skizziert den Weg der Gemeinde Nordkirchen vom Ratsbeschluss, Familiengerechtigkeit als strategisches Ziel in den Mittelpunkt zu stellen aus dem Jahr 2010, über die Entwicklung des familienpolitischen Konzepts, den Beschluss zur Teilnahme am Audit bis hin zum jetzt vorliegenden Zielpapier.

Er betont die konstruktive Zusammenarbeit im Ausschuss und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und allen an der Entwicklung der Zielvereinbarung beteiligten Akteuren.

Anschließend stellt Herr Tönning die mehr als 40 Maßnahmen aus den sechs Handlungsfeldern im Überblick vor. Er hebt hervor, dass die zunächst sehr formalistisch erscheinenden Vorgaben sich letztendlich als sehr hilfreich für die Strukturierung des Prozesses gezeigt hätten.

Bei der Vorstellung weist er auch darauf hin, dass im laufenden Prozess bereits eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt wurden bzw. mit der Umsetzung begonnen worden sei.

Frau Köstler-Mathes betont anschließend die Exklusivität des angestrebten Zertifikats. Die kleine Gemeinde Nordkirchen könne sich nun einreihen neben großen Städten wie Düsseldorf und Aachen. Sie habe den Prozess als anstrengend und manchmal auch zäh, aber letztlich immer konstruktiv empfunden. Der Ausschuss könne stolz auf die Ergebnisse sein.

Herr Ernst teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Zielvereinbarung ebenfalls begrüßt und alle darin enthaltenen Maßnahmen unterstützt. Er gibt zu bedenken, dass es auch vor der Beteiligung am Audit schon viele gute Aktivitäten insbesondere von den Vereinen und Verbänden gegeben habe. Positiv sei aber, dass nun alles einmal gebündelt und konkretisiert worden sei.

Herr Tegeler betont, dass die Zielvereinbarung kein statisches Konzept darstelle und begrüßt, dass schon während des Prozesses Maßnahmen

umgesetzt worden seien und dass Familienpolitik nun stärker in den Focus rücken würde.

Auch Herr Scheuer zeigt sich von dem Papier beeindruckt, da alle Lebensbereiche berührt würden. Es stelle aber auch eine Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

Frau Schröer verliest den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Gemeinde Nordkirchen erklärt sich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden und unterstützt diese ausdrücklich.

Abstimmungsergebnis: 18:00:00 (J:N:E)

4	Mitteilungen der Verwaltung
----------	------------------------------------

Keine.

5	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

5.1. EU-Fördermittel

Herr Bachmann erkundigt sich, ob das Einfrieren von EU-Fördermitteln Auswirkungen auf die Gemeinde habe.

Herr Bergmann antwortet, dass dies bislang nicht der Fall sei.

5.2. Einfahrt Haverkampring

Herr Tegeler weist auf eine Gefahrenstelle an der Einmündung zum Haverkampring in Capelle hin.

Herr Bergmann sagt zu, dies weiterzuleiten.

5.3. Altkleidercontainer und Schuhsammlungen

Herr Tepper möchte wissen, ob die zahlreichen Altkleidercontainer, die in der Gemeinde Nordkirchen stehen würden, auch genehmigt worden seien.

Frau Vollmer erkundigt sich daraufhin nach den Schuhsammelkörben.

Herr Bergmann verspricht eine Mitteilung zum Umfang der genehmigten Container und Sammlungen über das Protokoll.

Anmerkung:

Nach Auskunft des Fachbereichs Bürgerservice und Ordnung steht nur ein Altkleidercontainer auf einer Gemeindefläche. Alle anderen Container befinden sich auf Privatgrundstücken und sind nicht genehmigungspflichtig.

Die Schuhsammelaktionen werden von kommerziellen Sammlern durchgeführt, die keine Genehmigung der Gemeindeverwaltung benötigen.

5.4. Holzliege bei Schliecker

Herr Tepper stellt fest, dass die Holzliege bei Schliecker im Schatten stehe und daher nicht sehr attraktiv sei.

Herr Bergmann verspricht dies weiterzugeben, gibt aber zu bedenken, dass die Standorte mit der Forstverwaltung festgelegt worden seien.

5.5. Wertstoffhof

Herr Scheuer erkundigt sich danach, ob auch Auswärtige den Wertstoffhof der Gemeinde Nordkirchen nutzen können.

Herr Möller unterstreicht, dass er von Arbeitskollegen häufiger nach der Lage und den Öffnungszeiten des Wertstoffhofes gefragt würde, da die Nutzung kostenlos sei.

Herr Bergmann antwortet, dass man in regelmäßigem Austausch mit der Firma Remondis sei. Man sei der Auffassung, dass der Kontrollaufwand relativ hoch sein würde. Man würde reagieren wenn der Eindruck entstünde, dass es überhand nehme.

Herr Tegeler gibt zu bedenken, dass man ja im Grunde von den Wertstoffen und den durch die Wiederverwertung erzielten Gewinnen profitieren würde.

Petra Schröer
Vorsitzende/er

Klara Döbbelin-Südfeld
Schriftführer/in

Anlage
Auswertung Betreuungsumfrage